

HAMM AKTUELL

Ministerin lobt großes Engagement in Hamm

Vorreiter bei „Kein Kind zurücklassen“

HAMM ▪ Lob von der Landesregierung für Hamm: Bei ihrem Besuch in der Lippestadt würdigte NRW-Familienministerin Ute Schäfer (SPD) das große Engagement für das landesweite Projekt „Kein Kind zurücklassen“. Hamm sei landesweit weit vorne mit dem Projekt. In Hamm zögen alle an einem Strang, sagte Schäfer nach einem Rundgang durch das Aktionsdorf in der City. → Lokales



NRW-Familienministerin Ute Schäfer vor Ort. ▪ Foto: Mroß



Die vorbildliche Chorarbeit im Jeki-Projekt („Jedem Kind ein Instrument“) präsentierte Musikschullehrer Werner Granz mit begeisterten Nachwuchs-Sängern von acht Hammer Grundschulen. ■ Fotos (3): Mroß

Ministerin staunt über Hamm

Schirmherrin Ute Schäfer lobt Stadt beim Aktionstag „Kein Kind zurücklassen“

HAMM • Hoher Besuch am Samstag in der Fußgängerzone: Als erste der insgesamt 18 am Projekt „Kein Kind zurücklassen“ beteiligten Modellkommunen besuchte NRW-Familienministerin Ute Schäfer (SPD) am Samstag Hamm und fand lobende Worte: „Hamm ist weit vorn, egal ob in der Vernetzung oder bei den Angeboten vor Ort“.

In der Lippestadt habe man sich schon früh um eine Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern gekümmert, die Stadt leiste vorbildliche Arbeit“, sagte Schäfer. Die 59-Jährige hatte die Schirmherrschaft für den Aktionstag übernommen. Bei einem Rundgang

gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Sozialfachbereichsleiter Theodor Hesse (beide CDU) verschaffte sich die Ministerin einen Überblick über das weit gespannte Netzwerk zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Hamm.

„Es gibt keine Alternative, wir müssen die Bildungsungerechtigkeit steigern. Wir wollen, dass alle Kinder in unserer Stadt die gleichen Chancen haben“, sagte Hunsteger-Petermann. Ziel sei es, die Quote der Kinder mit Förderbedarf um zehn Prozent zu senken. Der Schlüssel dazu liege im Bereich Sprache. „Wir müssen Kinder mit Migrationshin-

tergrund mitnehmen“, so der Verwaltungschef. Der Aktionstag mit Präsentationen an 60 verschiedenen Ständen verdeutliche, wie vielfältig die Angebote in Hamm bereits heute seien. Nun komme es darauf an, dass diese von den Eltern genutzt würden. Zu entdecken gab es in der Zeltstadt in der Fußgängerzone eine ganze Menge: Von der kognitiven Entwicklung über motorische Förderung bis zur Erziehungsberatung und zu gesundheitlichen Themen wie Diabetes und Zahngesundheit.

Auf der Bühne vor dem Kaufhof wurde gute Unterhaltung geboten. Acht Grundschulen präsentier-

ten sich mit ihren Jeki-Chören. Auch Kindergärten mischten lautstark mit. „Es ist eine tolle Sache, wenn die Kinder einmal vor so vielen Menschen auftreten können“, waren Erzieherin Anja Krämer von der Kita Maria Königin aus dem Hammer Norden und ihre 15 „Tanzmäuse“ begeistert von der guten Resonanz.

Am Ende ihres Rundgangs staunte Ministerin Schäfer nicht schlecht: „In Hamm ziehen alle an einem Strang und dieser Tag ist eine gelungene Aktion.“ Die vielen Besucher an den Ständen zeigten, dass der Informationsaustausch funktioniere und die Angebote angenommen werden. ■ **chv**



NRW-Familienministerin Ute Schäfer ließ sich von der Begeisterung in Hamm gerne anstecken.



Stauende Einblicke in die Welt der Mikroskopie gehörten zu dem abwechslungsreichen Programm.